



*»Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben,
sondern wird das Licht des Lebens haben.«*

Johannes 8,12



Liebe Schwestern, liebe Brüder,

am vorletzten Sonntag hat

Fritz Urschitz

noch bei den Geschwistertagen auf dem Missionsberg von den Anfängen der Missionsarbeit in Papua-Neuguinea erzählt. Nachdem er die Tagung krankheitsbedingt frühzeitig verlassen musste, wurde er am Freitagmorgen, dem 17.10.2025, im Krankenhaus von seinem Herrn und Heiland in die Ewigkeit heimgeholt.

Fritz Urschitz wurde am 2. Dezember 1936 in Windisch-Faistritz (Untersteiermark) geboren. Er wuchs zusammen mit vier jüngeren Geschwistern auf. Fritz wurde 1943 eingeschult. 1944 kam der Vater zur Wehrmacht. Die Familie musste infolge der Partisanenunruhen Heimat und Besitz verlassen und war monatelang auf der Flucht, bis sie Aufnahme in einem Flüchtlingslager in Salzburg fand. Fritz erlernte den Beruf des Schriftensetzers. Als die Eltern nach Graz umsiedelten, blieb Fritz bei seinem Meister wohnen. In dieser Zeit wurde er in den EC-Jugendbund eingeladen. Er wurde vom Wort Gottes angezogen und wuchs allmählich in den Glauben hinein. Er entschied sich, „sein Leben ganz unter die Führung Jesu zu stellen, der aus Liebe zu uns Menschen sein Leben gab.“

Durch das Lesen der Biografie Hudson Taylors erwachte in ihm immer mehr der Wunsch, Jesus mit seinem ganzen Leben zu dienen. Zunächst wurde er Mitglied in der Blättermission, und 1958 bewarb er sich dann am Missions- und Predigerseminar der Liebenzeller Mission. Das Seminar besuchte er von 1958 bis 1961. Nach dem Probendienst im LGV-Bezirk Heilbronn, war er von 1963–1964 Prediger im LGV-Wassertrüdingen. Dort lernte er seine Frau Sieglinde, geb. Beyhl kennen. Die Hochzeit fand jedoch erst im März 1966 in Papua-Neuguinea statt. Gott schenkte dem Ehepaar vier Kinder.

Fritz war ein Pioniermissionar durch und durch. Von 1965 bis 1985 war die Familie in der Pionierarbeit in der Sepik-Provinz Papua-Neuguinea eingesetzt.

Rückblickend sagte Fritz Urschitz: „Die größte Erfüllung und Freude bereitete uns der Pionierdienst in den Urwaldhöfen und Stämmen Neuguineas. Wir konnten neue Gemeinden gründen, Missionsstationen aufbauen, Flugplätze und Schulen bauen sowie Mitarbeiter gewinnen und zurüsten. Wir erlebten die Macht des Wortes Gottes, die Menschen verändert und von der ‚Heidenangst‘ befreit.“ Unvergessen blieb ihm auch die erste Taufe am April-Fluss, als die ersten 64 Menschen aus Niksek getauft werden konnten.

Für uns heute ist wohl kaum zu ermessen, wie viel Entbehrungen die Familie im Dschungel Neuguineas auf sich nahm. Aber die Liebe zu den Verlorenen half ihnen, in schwierigen Zeiten immer wieder durchzuhalten.

Von 1986–1999 war Fritz Pastor in der „Gemeinde unterwegs“ in Salzburg. Er half auch mit, dass 1989 die Liebenzeller Mission Österreich (LMÖ) gegründet werden konnte.

Den Ruhestand verbrachte das Ehepaar in Salzburg.

Eine Gedenkfeier findet am 17. November um 14:00 Uhr in der Gemeinde Unterwegs statt (Schopperstraße 18, 5020 Salzburg, Österreich).

Bad Liebenzell, den 20. Oktober 2025

gez. David Jarsetz, Missionsleiter

